

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. Armee im frontalen Kampf zu binden und den rechten Flügel der 8. Armee auf Arys—Johannisburg und südlich angreifen zu lassen. Der Schutz gegen den Feind nördlich des Njemen fällt der 10. Armee zu. Die Übergangsstelle bei Turborg ist zu besetzen. Die 10. Armee hat sich ferner im Verlauf der Operation gegen Kowno stark zu sichern. Hierzu ist die verstärkte Brigade des Garde-Reservekorps mitzuverwenden und die Landwehr-Division Königsberg späterhin frei zu machen. Die Heranführung von weiteren Teilen des Garde-Reservekorps in Richtung Insterburg zum Schutze gegen Kowno ist beabsichtigt. Zur Sicherung der 8. Armee gegen Süden wird das XX. Armeekorps bei Willenberg—Neidenburg versammelt.“ Reserven hielt sich der Oberbefehlshaber Ost nicht zurück. Er gedachte später auf die Kräfte zurückzugreifen, die in der Front durch Eindrehen der Flügel nach der Mitte frei werden mußten.

Am 29. Januar erließ der Oberbefehlshaber Ost die „Anweisung an 29. Januar bis
6. Februar.
8. und 10. Armee für die Kriegsgliederung“. Sie bestimmte, daß die Landwehr-Division Königsberg, die verstärkte 1. Kavallerie-Division und das Truppenkommando Tilsit von der 8. zur 10. Armee überzutreten hatten. Den beiden Divisionen wurden sämtliche früher zugeteilten Verbände wieder entzogen. Insbesondere hatte die 1. Kavallerie-Division an vorübergehend überwiesenen Truppen $8\frac{1}{2}$ Bataillone Infanterie, drei leichte, drei schwere Batterien und das Jäger-Regiment zu Pferde 10 abzugeben. Dafür trat am 1. Februar die von der 9. Armee kommende 5. Garde-Infanterie-Brigade (sechs Bataillone, drei leichte und zwei schwere Batterien)¹⁾ zur 1. Kavallerie-Division. Der gesamte Landsturm sollte beim Vorgehen zurückbleiben, ein Teil später als Stappentruppe folgen, der Rest die Feldstellung Löben besetzen. Ferner wurde die neu überwiesene schwere Artillerie, vier 10 cm-Batterien, vier 21 cm-Mörser-Bataillone, zwei österreichische Mörser- (30,5 cm-) Batterien, auf die Armeefront verteilt. Auf Antrag des Armeekorps-Oberkommandos 8 wurden die Landwehr- und Ersatz-Brigaden zu Divisionen zusammengefaßt.

Am 31. Januar erbat General v. Falkenhayn vom Oberbefehlshaber Ost „Mitteilung seiner Operationsabsichten im allgemeinen für die nächste Zeit sowie eine Äußerung, ob auch er die schon seit längerer Zeit in der feindlichen Presse erscheinenden dunklen Andeutungen von einer großen russischen Offensive in Ostpreußen sowie die jüngsten russischen Angriffsversuche dort für Täuschungsmanöver“ hielt. Noch am Abend desselben Tages teilte der Oberbefehlshaber Ost dem Chef des Generalstabes seine Operationsabsichten in großen Umrissen mit und fügte hinzu: „An einen

¹⁾ S. 165.